

Pierre Courteys

Frankreich, tätig 1544-1581, gest. vor 1591

KAMPFSZENE

Frankreich (Limoges), Mitte des 16. Jahrhunderts

Email, teilweise vergoldet, auf Kupfer; 43 x 54 cm

Signiert (in Gold, unten links auf Felsen): P / CORTE / YS

Liechtenstein Inv. Nr. 222

Im Kampfgetümmel vor den Mauern Trojas sind unten links die Beine eines Kriegers zu sehen, der mit den Füßen, die am Schwanz eines Pferdes (Vordergrund Mitte) festgebunden sind, über das Schlachtfeld gezogen wird. Dies könnte eine Anspielung auf den Tod Hektors nach der Beschreibung in Buch XXII der Illias von Homer sein. Dort tötet Achilles den trojanischen Helden während eines Gefechts, bindet seinen Körper an einen Wagen und schleift ihn an den Fersen dreimal um die Stadtmauern Trojas, während die Trojaner hinter den Mauern entsetzt zusehen.

Lange Zeit dachte man, daß der Stich, nach dessen Vorlage dieses Email angefertigt wurde, von einer Luca Penni zugeschriebenen Zeichnung stammte. Herbet, Autor des ersten Spezialkatalogs von Drucken der Schule von Fontainebleau, schloß sich jedoch der Meinung H. A. G. Destailleurs an, der den Druck Meister L. D. zuschrieb (Herbet 1900, Pkt. 1, S. 85, Nr. 75) und erst in der neueren Zeit identifizierte Zerner das Bild als Teil von Jean Mignons Zyklus des Trojanischen Krieges (1969, S. 27, Abb. J.M. 42).

Obwohl es sich dabei keineswegs um exakte Kopien handelt, ähneln bestimmte Figuren der Penni-Mignon Komposition - insbesondere der Krieger auf dem Pferd, an dessen Schwanz die Füße Hektors festgebunden sind, und das tote Pferd rechts im Vordergrund -, denen eines anderen Stiches von Marcantonio Raimondi, den Bartsch den "Kampf mit einem Entermesser" nannte (Bartsch, Bd. 14, Pkt. 1 [1867], S. 171, Nr. 211, oder *The Illustrated Bartsch*, Bd. 26 [1978], S. 210). Der Druck, der heute unter dem Titel "Triumph des Scipio" bekannt ist, basiert wahrscheinlich auf einer Zeichnung von Giulio Romano (1499-1546) oder Luca Pennis Bruder Giovanni Francesco Penni (1496-1528) für eine Reihe von Wandteppichen mit Illustrationen der Schlachten und Triumphe des römischen Generals Scipio Africanus (237-183 v. Chr.), die zwischen 1532 und 1535 für den französischen König Franz I. gewebt wurden (Jestaz und Bacou 1978, S. 5-24, 94-97). Bacou ist der Meinung, daß es sich bei einer Zeichnung, die 1871 vernichtet wurde und die nur von einer Photographie bekannt ist, um das Original dieses Themas handelt (S. 21-22, 95). Sie bespricht und illustriert jedoch auch zwei Zeichnungen derselben Thematik (S. 96-97), beide im Cabinet des Dessins im Louvre (Inv. Nr. 3717-3718), von denen eine zu unterschiedlichen Zeiten Giulio Romano, Giovanni Francesco Penni oder einfach der Raffael-Schule zugeschrieben wurde. Bacou erwähnt auch noch eine weitere Zeichnung des Themas in der Albertina in Wien (Inv. Nr. 14198). Die beiden Zeichnungen im Louvre enthalten ähnliche Figuren eines Kriegers auf einem Pferd sowie das tote Pferd im rechten Vordergrund des Druckes.

Die Penni-Mignon Kampfszene könnte sich an Marcantonios Triumph des Scipio anlehnen oder an die Darstellung der Schlacht bei Zama auf dem Gobelin in der Sammlung von König Franz I., in dessen Diensten sowohl Penni als auch Mignon standen, oder aber an eine der Zeichnungen anknüpfen. Die zentrale Figur des Kriegers auf dem Pferd in der Penni-Mignon-Version ist jedoch Raffael viel näher als alle anderen Versionen. Dies gilt insbesondere für die Figur rechts im Vordergrund der *Zurückschlagung Attilas*, eine der Freskomalereien in der Stanza d'Eliodoro im